

kultur@fsz
präsentiert



Ilva Eigus
Violine



Dmitry Demyashkin
Klavier

Werke von
Schumann, Schnittke, Tschaikowski & Strawinsky

Donnerstag, 26. Februar 2026, 18 Uhr
anschliessend Apéro

Aula Freie Schule Zürich Waldmannstrasse 9 8001 Zürich

Erwachsene: Fr. 20.- Jugendliche: Fr. 10.-
Abendkasse in bar oder Ticket-Reservierungen
unter fsz.ch/kulturfsz/

Die schweizerisch-lettische Geigerin Ilva Eigus wurde 2007 geboren. Ihren ersten Geigenunterricht erhielt sie im Alter von drei Jahren bei Liana Tretiakova und setzte ihr Studium bei ihr an der Zakhar Bron School of Music in Zürich bis 2023 fort. Ihr derzeitiger Mentor ist Professor Marc Bouchkov, bei dem Ilva am Pre-College des Royal Conservatory of Liège in Belgien studiert. Ilva ist eine geschätzte Stipendiatin der Verbier Festival Academy, der Seiji Ozawa Academy in Rolle und der IMS Prussia Cove im Vereinigten Königreich, unter anderem. Ilvas aussergewöhnliches Talent wurde früh erkannt, und seit ihrem siebten Lebensjahr wird sie von dem renommierten Geigenprofessor Zakhar Bron unterrichtet. Weitere musikalische Inspiration erhielt sie von Gerhard Schulz, Ingolf Turban, Priya Mitchell, Janine Jansen, Augustin Dumay, Suyoen Kim, Sadao Harada, Marie Chalemme, Nobuko Imai und Sergey Krylov. Ihr Orchesterdebüt gab Ilva im Alter von acht Jahren mit dem Kabalevsky-Violinkonzert. Seitdem trat sie als Solistin mit dem Tonhalle-Orchester Zürich, dem Zürcher Kammerorchester, dem Musikkollegium Winterthur, der Moskauer Philharmonie, der Novosibirsker Philharmonie, der Prager Royal Philharmonic, der Bodensee Philharmonie Konstanz und anderen auf. Sie wurde eingeladen, in Konzertsälen wie der Tonhalle Zürich, der Victoria Hall in Genf, dem Mozarteum Salzburg, dem Tschaikowski-Konzertsaal, dem Bolschoi-Theater und dem Haus der Musik in Moskau, dem Château de Chillon in Montreux sowie im Palazzo Vecchio in Florenz aufzutreten, ebenso bei Festivals wie dem Verbier Festival, dem Gstaad Menuhin Festival, dem Trans-Siberian Art Festival, dem Festival de Musique de Menton, dem Septembre Musical in Montreux-Vevey, dem Enjoy Jazz Festival Mannheim, dem Zaubерsee Festival Luzern und den Odessa Classics. Sie widmet sich mit grosser Begeisterung auch der zeitgenössischen Musik und hat Werke von Richard Dubugnon, Samy Moussa, Daniel Schnyder und Nik Bärtsch uraufgeführt. Ilva ist mehrfache Erstpreisträgerin des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs und Gewinnerin zahlreicher Auszeichnungen bei internationalen Wettbewerben, darunter: 1. Preis beim International Nutcracker Competition (2020), Rotary-Preis beim Verbier Festival (2023), Swiss Charity Award (2023), 1. Preis beim Arthur Grumiaux Violin Competition in Brüssel (2024) und 1. Preis beim Grunewald Competition in Berlin (2024). Im Jahr 2025 wurde sie von Echo Arts München als Pirastro Young Artist nominiert. 2023 wurde Ilva Botschafterin der Fondation ART-THERAPIE, die Programme der Kunsttherapie für junge Menschen in der Schweiz fördert. Ilva spielt auf einer Omobono Stradivari von 1707, die ihr grosszügig von der Stradivari Stiftung Habisreutinger-Huggler-Coray zur Verfügung gestellt wird. Ihr Spiel zeichnet sich durch präzise Intonation, Tiefe und künstlerische Reife aus. In ihrer Freizeit liest sie gerne, fotografiert und treibt Sport.



Dmitry Demyashkin zählt zu den international herausragenden Pianisten der Gegenwart. Schon in jungen Jahren begeisterte er die Herzen des Publikums und von Wettbewerbs-Jurys in seiner russischen Heimat. Heute ist er ein international gefeierter Solist. Dmitry Demyashkin kam 1982 in Saransk im Westen Russlands zur Welt. Zur Musik zog es ihn bereits in frühester Kindheit. Schon mit drei Jahren begann er, nach Gehör zu spielen; die Ausbildung zum Pianisten begann er im Alter von sieben Jahren. Erst lernte er in der historischen Stadt Kasan, ab 1991 besuchte er die Zentrale Musikschule des Tschaikowski-Konservatoriums in Moskau. Mit einem Stipendium der Stiftung Lyra des Zürcher Privatbankiers Dr. H. Vontobel zog Dmitry Demyashkin 1999 in die Schweiz, um sein Studium in Winterthur und Zürich bei den Professoren Konstantin Scherbakov und Homero Francesch fortzusetzen. 2008, mit gerade einmal 26 Jahren, wurde er Assistenzprofessor an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK). Heute lehrt Dmitry Demyashkin an der Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ) und an der ZHdK,



wo er seinen Schülerinnen und Schülern einfühlsam die hohe Kunst des Klavierspiels vermittelt – und, für ihn noch wichtiger, die Freude an der Musik. Bereits als überaus talentierter Schüler konnte Dmitry Demyashkin viel Bühnenerfahrung als Solist sammeln, Mittlerweile hat er Rezitale und Konzerte mit renommierten Orchestern in über fünfzehn Ländern rund um den Globus gegeben, und er spielt regelmässig als Solist unter der Leitung von Vladimir Fedoseyev

mit dem Tschaikowski Symphonieorchester Moskau. Dmitry Demyashkins seltene musikalische Begabung, die Eleganz und Feinfühligkeit seines Spiels und seine brillante Technik begeisterten die Jurymitglieder bei vielen Wettbewerben. Bereits 1991, mit neun Jahren, erhielt er vom russischen Kultusministerium seine erste Auszeichnung. Den internationalen Durchbruch erlebte er zwei Jahre später mit dem 1. Preis am internationalen «Virtuosi per musica di pianoforte» im tschechischen Usti nad Labem. Es folgten viele weitere Anerkennungen in Europa und Nordamerika: 1994 der 1. Preis beim Internationalen Fernseh Wettbewerb Bravo-Bravissimo in Cremona in Italien, 2002 der 1. Preis und Spezialpreis für die beste Aufführung einer Tschaikowski-Komposition bei der 3rd International Russian Music Piano Competition in San José, Kalifornien, oder 2007 der 3. Preis bei der International Beethoven Competition in Bonn. Im April 2012 wurde Demyashkin vom weltberühmten Flügel- und Klavierhersteller Steinway & Sons in Hamburg der Ehrentitel Steinway Artist verliehen.

Ausblick auf die nächsten kultur@fsz-Veranstaltungen:

- | | |
|-----------|--|
| 28. Mai | <p>«Sie sagen Stopp» Hart auf Hart</p> <p>Ein intensiver Theaterabend, der mit scharfen Dialogen, eindringlichen Szenen und viel Humor mitten ins Herz trifft. Direkt, laut und kompromisslos greift das Stück Themen auf, die unter die Haut gehen – ein Muss für alle, die kraftvolles, ehrliches Theater lieben.</p> |
| 29. Sept. | <p>Apple Tree Quintett (Jazz)</p> <p>Spitzenjazz mit u.a. zwei spanischen Weltklassemusikern! (Silvio Cadotsch tb, Gabriel Dalvitas, Albert Sanz p, Dominique Girod b und Jorge Rossy dr.)</p> |